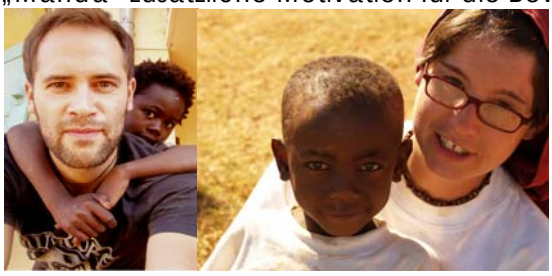
ZAZA FALY e.V.

- Für die Strassenkinder von Madagaskar -

WEIHNACHTSRUNDBRIEF 2006

Liebe Spender/-innen und Freunde/-innen von Zaza Faly,

In Kürze neigt sich ein überaus ereignisreiches Jahr seinem Ende zu. Im letzten Rundbrief berichteten wir ausführlich vom Besuch von Eva Luise Köhler, der Frau vom dt. Bundespräsidenten, in unseren Projekten vor Ort, Dieser Besuch hat den Projekten viel Anerkennung eingebracht und die Mitarbeiter/innen der ONG „Manda“ zusätzliche Motivation für die Bewältigung der täglichen Projektarbeit gegeben.



Heiko Jungnitz **Sara Mieth**

Davon konnten sich unsere Vorstandsmitglieder Heiko Jungnitz und Sara Mieth selbst überzeugen, denn vom 22.08. bis 19.09. waren beide auf Madagaskar und führten dort die offizielle Projektevaluation/-kontrolle für „Zaza Faly e.V.“ durch.
Beide konnten sich so einen guten Überblick über die aktuelle Projektarbeit machen sowie deren Entwicklungen in den letzten Monaten und Jahren.
Hier ein Bericht von Heiko Jungnitz:

Ergebnisse der Projektevaluation von Heiko Jungnitz

Am Augenscheinlichsten waren die zunehmende Professionalisierung der Projektführung und der Teamgeist innerhalb der Mitarbeiterschaft. Wir hatten den Eindruck, dass hier Menschen am Werk sind, die ihre Arbeit nicht nur als bloßen Lohnerwerb verstehen, sondern auch mit dem Herzen bei der Sache sind.
So gab es kurz vor unserer Abreise nach Tana die Mitteilung, dass einer unserer Projektlehrer gekündigt hatte. Als wir vor Ort ankamen war bereits Ersatz gefunden. So gab es eine projektinterne Lösung, indem Ratina (bis dahin 6 Jahre lang als Wächter angestellt), diese Funktion übernahm.

Ratina bastelt „Freundschaftsbändchen“

Was für Außenstehende vielleicht etwas eigenartig anmuten mag - ein Wächter unterrichtet plötzlich – erscheint für uns als eine logische Lösung. Denn man muss wissen, dass Ratina nie nur Wächter war. Er hat von Anfang an versucht, über seine eigene Tätigkeit hinaus, mit den Kindern zusammen zu arbeiten. So hat er mit ihnen regelmäßige Sportaktivitäten durchgeführt, oder im Nachmittagsprogramm seit Jahren mit einer Reihe von Projektjungen Bastelarbeiten aus Rafiabast hergestellt.

Dass er nun den Unterricht für die Alphabetisierung übernimmt (natürlich nach mehreren Zusatzfortbildungen im Vorfeld) stellt für alle Beteiligten eine Bereicherung dar. Und wer sieht, wie er mit den Kindern umgeht und ihn im Gespräch erlebt, wie er von seiner Arbeit berichtet, der weiß, dass da jemand glücklich ist.
Dies soll nur *ein* Beispiel sein für die vorherrschende Stimmung im Projekt. Sie ist fast durchweg positiv und das hat uns beide selbst überrascht.
Darüber hinaus hat sich im Projekt einiges verändert, was wir ja in unseren Rundbriefen auch immer versuchen deutlich zu machen und nun im Projekt hautnah erleben durften und an dieser Stelle nur bestätigen können.

MADAGASKAR
"ONG Manda"
LOT VA 13 CAA
Tsiadana
101 Antananarivo
MADAGASKAR
T/F: 00261 - 2022- 66766
Mail: ongmanda@netclub.mg

BANKVERBINDUNG
Bank für Sozialwirtschaft
Kontonummer: 338 02 00
Bankleitzahl: 100 205 00
Kennwort: Strassenkinder

DEUTSCHLAND
"ZAZA FALY e.V."
c/o Heiko Jungnitz
Schönhauser Allee 104
10439 Berlin
T: 030 - 4858878 / F: 030 - 48095927
Mail: zazafalyev@aol.com
Web: www.zaza-faly.de

Projektschule

Mittlerweile gibt es in der Sozialstation 5 Schulklassen (1 Vorschul-, 2 Alphabetisierungs- und 2 ASAMA- Klassen). Das hat zur positiven Folge, dass das Projekt mehr als gut besucht wird (ca. 70 Kinder pro Tag). Vor 1, 2 Jahren waren es noch 40-50 Kinder.
An den ASAMA-Klassen nehmen 25 Kinder der Sozialstation teil sowie alle Jugendlichen der Ausbildungsprojekte (die Ausbildungen wurden daher um 1 Jahr auf 3 Jahre verlängert). ASAMA dauert 1 Jahr, wird tlw. von PNUD finanziert (eine Unterorg. der UNO) und endet mit dem 1. staatlich anerkannten Schuldiplom. Im August fanden die ersten Prüfungen statt und 66 % haben diese bestanden. Ein Riesenerfolg für das Projekt, wenn man bedenkt, dass die Kinder 5-mal die Woche 8 Std. Unterricht wahrnehmen und nachts auf der Strasse schlafen.
Die nicht bestanden haben wiederholen das Jahr nochmals. Die beiden Klassen wurden nun abermals mit neuen Kindern der Sozialstation aufgefüllt, da die Absolventen des ersten Durchgangs nun staatliche Schulen besuchen.
Die Absolventen der Ausbildungsprojekte beginnen nun mit dem praktischen Teil ihrer Ausbildung.

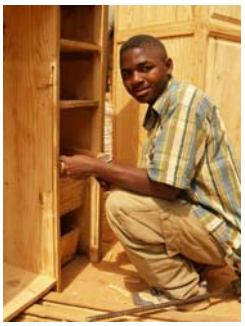
Extrakleinprojekte/Einschulungen/Familien- und Einzelfallhilfen/Ausbildungen

In den letzten 12 Monaten wurden 72 Kinder in staatliche Schulen eingeschult. 30 weitere stehen noch in diesem Jahr an. Von den 72 Kindern haben ca. 70% die Versetzung geschafft. Die anderen wiederholen ihre Klasse nochmals. Ebenfalls ein großer Erfolg für das Projekt und vor allem für die Kinder.

Einhergehend mit den Einschulungen werden Familienhilfen angeboten, da vor den Einschulungen intensive Gespräche mit Familie und Angehörigen geführt werden müssen, weil diese Kinder ja nicht mehr auf der Strasse leben sollen.
So gibt Zaza Faly/Manda Kleinkredite für Renovierungen kleiner Wohnunterkünfte, Mietzuschüsse und übernimmt die Kosten für Schulgelder- Materialien- Kleidung, Essen, Kosten für Geburtsurkunden oder Medikamente (2- max. bis 10 Euro pro Monat). Einmal pro Woche findet dann ein direktes Gespräch mit den Familien und der Sozialarbeiterin der Sozialstation statt.

Neben den beiden eigenen Ausbildungsprojekten, in denen derzeit 17 Mädchen und Jungen leben, werden auch externe Ausbildungsmöglichkeiten gesucht. So gibt es derzeit 3 Projektjungen, die im Ausbildungsprojekt DON BOSCO eine umfassende dreijährige Ausbildung absolvieren. 1 Junge absolviert eine Ausbildung bei der deutsch-madagassische Firma SOLTEC als Metallarbeiter. 2 Jungen lernen Automechanik, 1 Junge lernt Informatik.
3 weitere Jungen machen eine Ausbildung im Blechautobau, finanziert vom ehem. Projektgründer Uwe Marschall, der ein eigenes Fairhandelsprojekt "Mahafaly", gegründet hat (www.mahafaly.de).

Nirina am Webrahmen bei „Vony“


Bernard bei „Felana“

Ferdinand lernt Blech-Autobau bei „Mahafaly“

Jean-Claude und Naina (Ex-Felana/Vony) leiten einen eigenen Marktstand

Sie sehen, dass Projekt lebt und entwickelt sich immer weiter. Manchmal in madagassischer „mora-mora“-Geschwindigkeit und manchmal in einem atemberaubenden Tempo, wie wir es selbst nicht für möglich hielten. Ein besonderer Dank gilt deshalb den madagassischen Mitarbeitern/innen bei „MANDA“.

Zukunft

Was wir bereits lange diskutiert haben, werden die Verantwortlichen vor Ort nun versuchen in die Wege zu leiten. Nämlich einen Umzug des Projektes auf ein größeres Gelände, da das aktuelle einfach zu klein geworden ist gemessen am Andrang der Kinder.
Dahingehend haben Sara und Heiko verschiedene Gespräche bzgl. evtl. Kofinanzierungen vor Ort geführt. So gibt es evtl. Möglichkeiten über die dt. und franz. Botschaft sowie der Western Union Bank Finanzanträge zu stellen. Dies wird sicher notwendig sein, da Zaza Faly allein diese Aufgaben nicht wird stemmen können.

Darüber hinaus gab es auch Gespräche über ein neues Teilprojekt, was auch schon länger in der Diskussion steht - nämlich die Einrichtung einer Übernachtungsunterkunft für Straßenkinder in Reviernähe der Kinder. Auch hier wird es einen Finanzbedarf geben, den wir gern mit externen Mitteln decken wollen.

Sie sehen, es mangelt uns nicht an Ideen und Projekten. Doch wissen wir auch, dass die madagassischen Mühlen langsamer mahlen als uns manchmal lieb ist. Aber die vielen Gespräche und die Aussicht auf finanzielle Mittel, die sie in Eigeninitiative vor Ort erwirtschaften können, haben auch die madagassischen Mitarbeiter/innen animiert, nun wirklich aktiv zu werden.

So sind wir auf die nächsten Entwicklungen in den Projekten gespannt. Sara und Heiko konnten nur wichtige erste Anstöße geben. Dies definiert unsere Rolle. Die konkrete Arbeit muss vor Ort durchgeführt werden. Und mit dieser Art der Kooperation - welche die Verantwortung teilt oder ganz abgibt in die Hände der mad. Projektverantwortlichen - haben wir in den zurückliegenden 7 Jahren sehr gute Erfahrungen gemacht.

Soviel von uns über die ersten Ergebnisse der Projektevaluation.

Heiko Jungnitz berichtet von seinen ersten Eindrücken in Madagaskar

...Tana, 08. September 2006

Heute war mein letzter Arbeitstag bei "Manda" nach drei Wochen Evaluation, die mich gemeinsam mit Sara durch viele Gespräche, Taxifahrten, an uns herumturnende Kinder, Gerüche, Hundegebell, Computerchaos, Magen-Darm-Problemchen, Marktgewusel und unzählige "Vazaha"- Rufe begleitet hat.

Am 23.8. sind wir von einer 60-köpfigen Projektdelegation lautstark am Flughafen empfangen und auf den Boden der roten Erde zurückgeholt worden.
Nach für mich fast vier Jahren. In einem Gemisch aus Heimat und Fremde, wohl Bekanntem und doch immer wieder Neuem.
Ich habe gebraucht, bis mein Kopf auch hier war. Hier, wo sich bereits viermal zuvor unzählige Geschichten eingebrannt haben. Wo Kinder kamen und gingen, wo Kinder blieben und erwachsen wurden, wo ich selbst wuchs und immer wieder kam.

Es ist schwer gewesen mich dem allem neu zu stellen und den Draht zu finden, der alles verknüpft, der alles schlüssig macht und mir zeigt, dass auch ich hier hergehöre.
Es hat ein paar Tage gedauert, dann war ich wirklich hier...
Die größte Hilfe waren dabei immer noch und immer wieder die Kinder – diese unglaublichen Lebensbündel, die eine solche Energie ausstrahlen, dass es mich noch immer sprachlos werden lässt.
All die Einzel-, Team- und Behördengespräche – meine eigentliche Arbeit hier – sind wichtig und gut gewesen. Und vor allem gut gelaufen. Doch sie stehen in keinem Verhältnis zu dem, was die Kinder mit ihrem entwaffnenden Lachen, ihrem Veränderungswillen, ihrer Lebenslust bewirken.

Es ist unfassbar, wenn man sich abends in "Anosybe" auf die Suche nach ihnen macht. In einem Teil der Stadt, wo man die Armut mit Händen greifen und mit jeder Faser einatmen kann. Und dann kommen sie angerannt mit einem juchzendem Geschrei. Mit Salti und Kungfu- Sprüngen. Zeigen einem "ihr" zu Hause, wie wenn man Besuch bekommt.
Zeigen mit Stolz geschwellter Brust ihren Schlafplatz im Mittelstreifen einer Hauptverkehrsstraße und legen sich so zum Spaß "probe" hin, kuscheln sich aneinander, wie sie es in der Nacht tun und bitten um ein Foto - ohne einen Anflug von Traurigkeit. Einem selbst drückt es die Kehle zu bei dem Anblick.
Und dann kommen die Bilder, wie die gleichen Kinder von Montag bis Freitag acht Stunden in der Projektschule sitzen, um ihren ersten staatlich diplomierten Schulabschluss zu bekommen. Wo sie so unendlich stolz sind auf ihre neuen Schulhefte und -ranzen, die sie seit heute auch auf ihr ausdrückliches Drängen hin mit nach "Hause" nehmen dürfen, um aller Welt zu zeigen, dass sie sind wie die anderen Kinder in ihrem Alter, und kein nutzloser Dreck, für den sie noch immer oft genug gehalten werden.
Um diese Momente wieder erleben zu dürfen, dafür bin ich hier und komme immer wieder her. Das weiß ich jetzt wieder.

Vielen Dank dafür...Heiko Jungnitz

Vereinarbeit in Deutschland

Newsletter
Eine Reihe von Ihnen haben sich bereits auf unserer Homepage unter www.zaza-faly.de für unseren Newsletter eingetragen. Auf diesem elektronischen Weg haben Sie die Möglichkeit sich über den halbjährlich erscheinenden Rundbriefen hinaus monatlich über die aktuellen Entwicklungen vor Ort und in Deutschland auf dem Laufenden zu halten. Denn für alle Informationen ist in den Rundbriefen meist gar nicht genügend Platz. Wenn auch Sie daran Interesse haben, dann schicken Sie uns eine entsprechende Nachricht zu.

Webseite
Unsere Webseite versuchen wir so gut es geht auf dem aktuellen Stand zu halten. Einen großen Dank möchten wir der Werbeagentur UHURA zukommen lassen, die unsere Seite seit 7 Jahren mittlerweile kostenfrei für uns am Leben hält.
In Zukunft werden wir zusätzlich einen französisch und englischsprachigen Link einrichten sowie einen kleinen Internetshop für Webprodukte unseres Ausbildungsprojektes „VONY“. Hier können Sie dann bei Interesse Produkte direkt bei uns bestellen. Die Einnahmen werden dann direkt dem Projekt zur Refinanzierung zur Verfügung gestellt werden.

Steinbrücke GbR
Das Schülerprojekt „Steinbrücke“ der Walddorfschule Märkisches Viertel – gegründet von Michael Benner – feierte sein 10-jähriges Bestehen. Von Beginn an wurde ein Großteil der Gewinne aus Mineralienverkäufen an „Zaza Faly“ gespendet. So sind mittlerweile mehr als 30.000 Euro zusammen gekommen. Dafür auch an dieser Stelle ein ganz besonderes Dankeschön für diese unglaubliche Initiative.

Dieses Dankeschön steht diesmal stellvertretend für die vielen privaten Spenden, die wir auch in diesem Jahr wieder in Empfang nehmen durften. Alle Mitarbeiter/innen bei „MANDA“ und der gesamte Vorstand von „ZAZA FALY“ wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie mehr als 200 Projektkinder, welche am 21.12. im Projekt mit Hilfe Ihrer Spenden eine große Weihnachtsparty feiern konnten mit Geschenken für alle!!!

Herzlichen Dank und einen guten Start in das Jahr 2007……..……stellvertretend, Heiko Jungnitz